

# Monatlicher Witterungsbericht

für Südbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt München

Bezugspreis: DM 20.--

Nachdruck, auch auszugsweise,  
nur mit Genehmigung gestattet

8 München 15,  
Bavariaring 10/III  
Telefon 5301 23

19. Jahrgang

Monat D e z e m b e r 1967

Nummer 12

Der Dezember 1967 war im Mittel fast durchwegs twas zu kalt und außerhalb des Bayer.Waldes überwiegend zu trocken bei vorherrschend unternormaler Sonnenscheindauer.

In den ersten Tagen des Monats herrschte ruhiges, trockenes und tagsüber mildes Wetter. Die Tagestemperaturen erreichten in heiteren Gebieten, die hauptsächlich im Alpenvorland und im Alpenraum auftraten, 5 bis 10°. Im Flachland und in den Niederungen kam es wieder zu Hochnebelbildung, wobei der Gefrierpunkt kaum überschritten wurde. Auf den Bergen war es recht mild und die Frostgrenze stieg bis 3000 m. Anschließend streifte ein Ausläufer eines Nordmeertiefs unser Gebiet und brachte etwas Niederschlag, wobei die Temperaturen in allen Höhen zurückgingen. Im Flachland kam es dabei zu Nebelbildung. Vor einer neuen Störung, die sich vom Nordmeer nach Südosten ausbreitete, drehten die Winde auf Südwest zurück, wodurch recht milde Luft in die Strömung einbezogen wurde. Am 5. wurden vielfach 5 bis 10° Wärme erreicht, in Alpentälern bis 14°.

Mit dem Aufbau hohen Luftdruckes vom Atlantik bis Grönland konnte polare Kaltluft bis zu den Alpen vorstoßen. Die verbreiteten Niederschläge, die am 6. auftraten, gingen zum 7. in Schnee über. Sie führten auch im Flachland zu einer geschlossenen Schneedecke. In allen Höhen gingen die Temperaturen merklich zurück (Zugspitze am 8. -24°). Auch sonst sanken die Temperaturen weiter ab und es wurden Nachtminima bis unter -10° gemessen. Bei klarem Wetter wurden die tiefsten Werte von -11 bis -22° meist am 10. und 11. erreicht. Vereinzelt traten Monatsminima auch am 9., 12., 13., 20. und 21. auf. Unterdessen hatte sich der Schwerpunkt des grönländischen Hochs nach Süden verlagert und es konnte nun wieder mildere Luft in die Strömung einbezogen werden. Es kam zu einer Abschwächung, aber noch nicht zu einer Beendigung der Frostlage. Warmlufteinschübe wurden am 14., 16. und 19. registriert. Besonders am 16. überstiegen die Tagestemperaturen verbreitet den Gefrierpunkt und erreichten Maxima von +4°. Am 19. war mit dem Vorstoß von Warmluft verbreiteter Schneefall zu verzeichnen, gleichzeitig führten starke bis stürmische Winde zu Schneeverwehungen. Ein kräftiges Hoch, das vom 20. von Nordwesteuropa nach Südosten zog, brachte nochmals verstärkten Frost. Auch die Tagestemperaturen blieben, vom Bodenseegebiet abgesehen, weit unter dem Gefrierpunkt (Maxima am 20. zwischen -3 und -7°). Die nächtlichen Tiefstwerte bewegten sich zwischen -7 und -17°, vereinzelt war es noch kälter.

Anschließend, am 22., stellte sich mit dem Übergreifen atlantischer Störungen aus dem isländischen Raum eine lebhafte Westströmung her, die in breitem Strom mildere Meeresluft heranführte. Bei starker Bewölkung und verbreiteten Niederschlägen wurden am 23. und 24. Tageshöchstwerte von über 10° erreicht. Örtlich wurden dabei Maxima bis +14° gemessen. Neben diesen beiden Daten traten Monatshöchstwerte noch vereinzelt auf am 2., 3., 5. und 6. Die ergiebigsten Niederschläge wurden aus dem Bayer.Wald und Südostbayern gemeldet. Am 24. wurde eine 24stündige Niederschlagsmenge auf dem Gr.Falkenstein von 107 mm, in Passau eine solche von 52 mm gemessen. Anschließend strömte wieder etwas kältere Meeresluft ein, die vor allem am 26. und 27. zu einzelnen Schneefällen führte. Kurzes Aufklaren brachte vom 27. zum 28. nächtliche Frostverschärfung, dann kamen erneut Störungen aus Nordwesten mit milderer, anschließend aber wieder kälterer Meeresluft zur Geltung und die auftretenden Niederschläge gingen zum Jahresende auch im Flachland wieder in Schnee über.

Die Temperatur lag mit ihren Mittelwerten bei -1 bis -3° (in Alpentälern -4°, am Bodensee -0°) und war damit um 0 bis -1.5° (auf Bergen bis -2.5°) zu kalt. Wärmere Perioden zeigten sich vom 4. bis 6., 14. bis 16. und vor allem in der letzten Dekade (Tagesabweichungen bis +12°), kalt war es vom 1. bis 3., insbeson-